

zuerst nach Athen gebracht, *Ciceron Tuscul. Quæst. V. 4.* *Laertius II. 16.* Allein *Laertius* erzählt ja selbst, daß Anaxagoras 30. Jahr zu Athen gelebt, daher *Cassius ad Laert. c. l.* mit Recht fragt: Wie Archelaus der erste Physicus zu Athen seyn können. Ferner Euripides, welcher an dem Tage, da die Griechen die Perier aus dem Felde schlugen, aus einem Mahler ein Zuhörer des Anaxagoræ geworden, allein weil er wegen der Philosophie sehr verachtet wurde, legte er sich auf das Tragoedien-Schreiben, *Meschopulus Synopsis vice Euripid. a Barnel. edit. Socrates, Sophroniscus Sohn*, war auch, so lange Anaxagoras zu Athen blieb, sein Schüler, nach der Zeit aber gieng er zu Archelao. *Laertius II. 19.* Democritus, welcher 40. Jahr jünger als Anaxagoras war, hat ihn gehört. *Laertius II. 14.* Allein er fand Democritum nicht leiden, deswegen ihn auch Democritus zu hassen ansang, und ihm nachredete, die Gedanken, welche er vorbrachte, wären nicht seine Erfindung, sondern altes ausgeschriebenes Zeug. *Laertius II. 24. IX. 34.* Endlich ist er zu Athen angeklagt und verdammt worden, was aber die Ursache sei, ist noch ungewiß. *Sotion* in seinen Successionibus Philosophorum schreibt; er sei von Cleone einer Gottlosigkeit beschuldigt worden, daß er die Sonne ein glänzend Blech genommen, sein Zuhörer aber, Pericles, habe ihn defendirt, doch sei er um 5. Talente gestraft und aus dem Lande verwiesen worden. *Satyrus* hingegen, schreibt *Tacitus*, habe ihn vor Gerichte gefordert, als welcher Pericles Anhänger ganz zuwider war, und habe Anaxagoram nicht nur einer Gottlosigkeit, sondern auch der Verrätheren seines Vaterlandes beschuldigt, und sei er deswegen abwesend condamnet worden. *Laertius II. 12.* Da man ihm nun zu gleicher Zeit seinen Sohne Tod und das Urtheil, so über ihn gesprochen worden, berichtet, hat er auf das Todes-Urtheil zur Antwort gegeben: Die Natur hat schon vorlängst wider mich und sie das Urtheil gesprochen. Der Kinder Tod hat er mit gelassenen Gemüthe angehört und gesagt: Man brächte ihm darmit nicht etwa eine unerwartete oder neue Zeitung, sondern er habe selbst längst gewußt, daß er sterbliche Söhne gezeugt hätte, wiewohl solches auch andre von Solone, andre von Xenophonten erzählen. *Laertius II. 13. Cicero Tuscul. Quæst. III. 24. Plutarchus Conf. ad Apoll. fol. 118. de animi tranquill. f. 424. Dio Chrysostomus Orat. 37. Valerius Maximus V. 10.* Er soll auch nach Demetrio Phalereo dieselben mit eigner Hand begraben haben. *Laertius II. 13. Hermippus* gibt vor, er sei ins Gefängniß gesetzt und zum Tode verdammet worden; Pericles aber habe bey denen Richtern ihn wieder durch sein Ansehen losgemacht. Er habe sich aber über dem angehannten Stumpfe so chagrinirt, daß er sich selbst das Leben genommen. *Laertius I. c. Hieronymus* meint, er wäre von Pericle vor Gerichte geführet, weil er nicht wohl gehen könnten, da denn seine elende Gestalt sie mehr zum Mitleiden, als zur Gerechtigkeit verzeugt hätte. *Laertius II. 14. Suidas A.v.a.z.y.* schreibt, er sei wegen einer neuen Meinung von Göttern ins Gefängniß geworfen, und von Pericle zwar defendirt worden, aber man habe ihn doch nicht absolvirt, sondern ins Elend gejagt, worauf er sich nach Lampsacus gewendet, und sich freiwillig zu tote gehungert. *Iosephus* hält davor, er sei von wenigen zum Tode verdammet worden, weil er wider der Athenienser Meynung die Sonne nicht vor einen Gott, sondern vor einen Körper ohne Verstand gehalten. *Apion. II. p. 1079.* Wenn *Univers. Lexici II. Theil.*

*Plutarchus* Vit. Peric. fol. 169. zu glauben ist, so hat man ihn weder angeklagt, noch verdanmt, sondern sei von Pericle aus der Stadt geschafft worden, welcher beforgt hätte, es möchte Diopitha eine Inquisition wider diejenigen aussellen, welche von ethischen Dingen redeten. *Wolff de Carcere Erud. Musico* §. 4. Im 3ten Jahr der 82ten Olympiadis soll er aus Athen sich nach Lampacus begeben haben, woselbst er noch 22. Jahr gelebt, und sich so wenig daraus gemacht, daß er Athen verlassen müssen, daß er vielmehr, als einer zu ihm gesagt: Du mußt die Atheniense entbehren, geantwortet, ich muß nicht sic, sondern sie müssen mich entbehren. *Laertius II. 10.* Als seine Freunde vor seinem Tode fragten, ob sie seinen Körper in sein Vaterland nach Clazomene schaffen sollten, gab er ihnen zur Antwort: Der Weg zu denen Verstorbenen ist überall einerley. *Ciceron Tuscul. Qu. I. 43.* Als vor seinem Tode der Rath in der Stadt wissen wollte, ob er verlangte, daß etwas zu seinem Andenken angeordnet würde, ließ er nichts bitten, als daß alle Jahr an dem Tage seines Todes die Schulknaben einen Feiertag haben sollten, welches noch zu *Laertii* Zeitenfest gehalten worden. *Laertius II. 14.* Er soll in seinem Leben niemals gelacht, und nicht einmal gelächelt haben. *Elian. nouv. VIII. 19.* Als er das berühmte Mausoleum sahe, sagte er: Prächtige Grabmäler sind die Merkmale, daß die Reichthümer in Steine verwandelt worden. Er ist der erste gewesen, der davon gehalten, daß Homeri Gedichte einen zur Jugend und Gerechtigkeit anführen könnten. *Laertius II. 10. & 11.* Er sagte: proerberlehrer uns sterben, die Zeit, ehe wir geboren sind, und der Schlaf. *Stobæus* serm. 119. Er hat ein Buch de Philosophia naturali geschrieben, daraus *Plato*, *Aristoteles* und andere unterschiedenes anführen. In seinem Gefängniß soll er ein Buch de quadratura circuli geschrieben haben. *Plutarchus de Exilio* fol. 607. *Stanleys Hist. Philol. P. II. Anaxagoras. Schmidius Dissert. de Anaxagora ejusque Physiologia. Plinius Hist. Nat. II. 60. Diodorus Siculus* Bibl. XII.

Anaxagoras und Aegineta, zwei geschickte Künstler, welche das Bildnis des Zeus zu Olympia fertiget, ingleichen den Herculem von Erz, wie er mit dem Nemeischen Löwen stritte, und nachdem er denselben umfasset, erwürgte. *Natalis Comes VII. 16.*

Anaxander, der 12te König zu Lacedämon, ein Sohn Eurycratis und Vater Eurycratidæ, aus der Agidischen Familie. *Herodotus VII.* Er ließ seine Tapferkeit sonderlich im Kriege wider die Messenier sehen, als sie in der 28ten Olympiade aus ganz Peloponnes delogirt worden. Als er einstmals gefragt wurde, warum die Lacedämonier keine Schatzkammer anlegen, gab er zur Antwort: damit nicht die Schatzmeister unreu werden möchten. *Plutarchus Apophth. Lacon. p. 217.*

Anaxander, ein General, vermutlich derer Megalopolitaner, welcher bei Delphusa von denen Thebanern gefangen worden. *Diodorus XVI. 503.*

Anaxandrides, der 15te König derer Lacedämonier, ein Sohn Leontis und Vater des Leonida aus der Agidischen Familie. *Herodotus VII.* Die Tegur, welche unter seines Vaters Regierung denen Lacedämoniern in unterschiedenen Rencontres überlegen gewesen, bezwung er in der 60ten Olympiade. Als einii einer eine nöthige Sache mit überflüssigen Worten denen Ephoris vortrug, sagte er zu ihm: Mein Freund,